



Keine ganz typische Lehrerbiografie:

Mein Weg ins Ausland

Wolfgang Gotterbarm, langjähriger Vorsitzender und AGAL Vertreter Baden-Württembergs, skizzierte anlässlich seiner Ablösung als AGAL-Vorsitzender einen wichtigen Teil seines Werdegangs.

Meine erste Begegnung

... mit einer Auslandsschule ergab sich aus einem Familienbesuch von Freunden in Kairo. Bei einem Abendessen fragte der Direktor der Deutschen Evangelischen Oberschule (DEO), Dr. Karl Alban, ob ich nicht Lust hätte, an der DEO zu unterrichten. Das wies ich freundlich weit von mir. Dagegen sprach mein großes gewerkschaftliches Engagement, meine Mitarbeit an einem der aufregendsten Schulversuche Baden-Württembergs, der Gesamtschule Weinheim, und auch die familiäre Situation: vier kleine Kinder im Alter von drei bis sieben. Meine Frau allerdings ...

Mit Leib und Seele Gewerkschafter

... war ich in Weinheim, Personalrat und engagierter Verfechter der Gesamtschulbewegung: Chancengleichheit, soziale Gerechtigkeit im Bildungswesen, Demokratisierung des Schulsystems. Aus Überzeugung trat ich 1964 in die Gewerkschaft ein, um mich für mehr Demokratie im Bildungswesen einzusetzen. Als ehemaliger Junglehrervertreter und Kreisvorsitzender kandidierte ich 1970 für das Amt des Bezirksvorsitzenden der GEW Nordbaden. Es war die Zeit der „linken“ Bewegung. Die damals in die GEW eintretenden „linken“ Gymnasiallehrer unterstützten mich. Vor dieser Wahl war es nicht üblich, dass mehr als ein Kandidat aufgestellt wurde. Meine Vorgänger waren verdiente Schulräte. Ich war 29 Jahre alt. Bald musste ich jedoch erkennen, dass ich

weder im geschäftsführenden Vorstand noch im Bezirksvorstand ausreichend Unterstützung fand. Es kamen die ersten Berufsverbotsverfahren. Am 2. Juni 1972 führte ich in Begleitung unseres Geschäftsführers und des Leiters unserer Rechtsschutzstelle im Oberschulamt Karlsruhe ein Gespräch mit dem Präsidenten Dr. Unruh, Herrn Klar (Vizepräsident, Vater von Christian Klar) und anderen. Zentrales Thema: „Frage der verfassungsfeindlichen Kräfte im Öffentlichen Dienst“ im Zusammenhang mit dem drohenden Berufsverbot für den ehemaligen Vorsitzenden der GEW-Fachgruppe Gymnasium im Bezirk Nordbaden. Wir suchten nach einem Kompromiss. Dafür war ich für meine „linken Freunde“ das „liberale Schwein“, für die Behörde, in der damals im Volksschulbereich viele GEW-Mitglieder waren, blieb ich der „Linke“ in der GEW.

Ulrike Meinhof

... wurde am 15. Juni verhaftet. Sie hatte bei Fritz Rodewald in Hannover übernachtet (ich kannte Fritz als Junglehrervertreter auf Bundesebene). „Zu dieser Zeit half er Desertieren der US-Armee, die sich einem Einsatz im Vietnamkrieg entziehen und nach Schweden fliehen wollten. Daher war es für ihn üblich, dass bei ihm Fremde übernachteten. [...] Am 14. Juni 1972 stand eine ihm fremde Frau vor der Tür und bat um Einlass. [...] Er stimmte zu. Seine Freundin Ulrike, die selbst auch Pädagogin und im linksalternativen Bereich engagiert war, [...] fürchtete,

Mai 09

Inhalt:

Mein Weg ins Ausland

Verabschiedung von Wolfgang Gotterbarm

**Woran wir arbeiten...
Internet-Auftritt der AGAL**

Passwort für Handbuch ZfA

Engagement der Auslandsschulen

Rechtsschutzarbeit

Abschied von Paul Michel

Bericht aus Taschkent

Impressum

Herausgeber:
GEW
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Hauptvorstand
Manfred Brinkmann (v.i.S.d.P.);
Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt,

Verantwortlich:
Harald Binder, Iris Köhler-Fritsch
E-Mail: agal-redaktion@gew.de

Gestaltung: J. Roth
Mai 2009

**Gewerkschaft
Erziehung
und Wissenschaft**



Mein Weg ins Ausland



Der Präsident der Zentralstelle für das Auslandschulwesen, Joachim Lauer (links), bei der Verabschiedung von Wolfgang Gotterbarm

Fortsetzung von S. 1

es handele sich um Terroristen der RAF. Roderwald hielt dies für unmöglich, da er sich erst kurz zuvor öffentlich gegen den Terror der RAF geäußert hatte. [...] nach Rücksprache mit seinem Freund Oskar Negt beschloss Roderwald, es der Polizei zu melden. Als er nach Hause kam, war ein Mann in einer nahe gelegenen Telefonzelle und eine Frau in seiner Wohnung verhaftet worden. Es stellte sich heraus, dass es sich um Gerhard Müller und Ulrike Meinhof handelte.“ (Wikipedia)

Am 21. Juni beantragte der GEW-Kreis Sinsheim über die GEW Nordbaden ein Ausschlussverfahren gegen Fritz Roderwald. Meine Stellungnahme hierzu wurde vom Landesbezirksvorstand mit großer Mehrheit missbilligt. Gleichzeitig wurde mir die interne Verbreitung untersagt.

Ob sein Angebot noch gelte

..., mir eine Stelle an der Grundschulabteilung der Deutschen Evangelischen Oberschule anzubieten, schrieb ich dem Direktor der DEO drei Wochen später.

Danach informierte ich die GEW, dass ich im Sommer 1973 in den Auslandsschuldienst wechseln werde.

Nachtrag:

In Kairo wurde ich 1977 zum Rektor befördert, nach vorausgegangener Androhung einer Verfassungsklage durch den damaligen Vorsitzenden der GEW Baden-Württemberg, Siegfried Vergin, bei Ministerpräsident Filbinger. Das Oberschulamt Karlsruhe ließ den Antrag der DEO zunächst unbearbeitet liegen. Seit 1974 leitete ich die Grundschulabteilung. Nach der Rückkehr im Sommer 1980 bekam ich keine Rektorstelle in Nordbaden und bewarb mich erfolgreich um die Schulleiterstelle der Deutschen Schule in Montréal (1983 bis 1991). Von 1980 bis 1983 war ich für die GEW Baden-Württemberg AGAL-Beauftragter des Landes. Nach der Rückkehr aus Montréal wurde ich 1991 erneut Mitglied der AGAL. Auch nach der Rückkehr aus Kanada bewarb ich

mich zunächst erfolglos um eine Schulleiterstelle; bezahlt wurde ich ja bereits nach A 14. Erst 1994 bekam ich dann an der Gesamtschule Mannheim die Orientierungsstufenleitung.

Gewerkschaftliches Engagement und entsprechende Überzeugungen

... sind immer wieder Zweifeln ausgesetzt, vor allem, wenn wir uns in so genannten „Schwellenländern“ engagieren. Aus meiner Erfahrung in Kairo kann ich bestätigen, dass wir gerade in Ländern, in denen soziale Ungerechtigkeit, Korruption und Unterdrückung an der Tagesordnung sind, die Chance haben, Veränderung zu unterstützen. – Ohne Sendungsbewusstsein, sondern durch Vorbild und Überzeugung.

Die AGAL hat sich seit ihrem Bestehen für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ihrer Kolleginnen und Kollegen und der demokratischen Strukturen an den Schulen eingesetzt, ich denke auch mit Erfolg. Wir haben auf unserer Tagung 2004 gerade die Region im Nahen Osten exemplarisch in den Mittelpunkt gestellt mit dem Anspruch, dort einen Beitrag zur Friedenssicherung und Konfliktprävention zu leisten. Dass gerade „meine“ DEO hier erfolgreich ist, zeigt der Bericht über die Schule von Alexander Stenzel aus dem Frühjahr 2008, den ich jedem Interessenten auf Anfrage als DVD zur Verfügung stelle.

Wolfgang Gotterbarm

Woran wir arbeiten

Der Internetauftritt der AGAL

... wird sich in nächster Zeit ändern: Wir werden dann nicht mehr unter „Gruppen“ zu finden sein, sondern unter GEW-International. Ein Blick lohnt jetzt schon, um sich z.B. über die Teilnahme der GEW am Weltsozialforum in Belem, Brasilien zu informieren: http://gew.de/Eine_andere_Welt_ist_notwendig.html

Die AGAL findet man z.Z. noch unter http://gew.de/AG_Auslandslehrerinnen_und_-lehrer_AGAL.html

Woran wir arbeiten

Das Passwort für das Handbuch der ZfA

..., in dem alle derzeit gültigen Regelungen für das Auslandsschulwesen zu finden sind, soll – lt. Zusage des Präsidenten der ZfA, Joachim Lauer, – den Lehrerbeiräten zur Verfügung gestellt werden.

Das Engagement der Auslandsschulen

... bei der Internationalen Bildungskampagne ist erfreulich – von Lima bis Tokio beteiligt sich eine beachtliche Anzahl an den verschiedenen Aktionen, die auf das Menschenrecht auf Bildung aufmerksam machen sollen. Für Kurzentschlossenen ist immer noch eine Teilnahme etwa an der Aktion zum großen Lesebuch möglich. Das Anmeldeformular findet sich u.a. über die GEW-Web-Seite:

http://gew.de/Das_grosse_Lesebuch.html

(dort weiterführende Links). Ein Besuch lohnt sich schon wegen der Lektüretexte zum Herunterladen.

... außerdem

Eine erneute Anhebung um über zehn Prozent

... der Mittel für die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik auf 726 Millionen Euro ist für dieses Jahr vorgesehen. Allein im letzten Jahr sind 15 neue Schulen im Ausland entstanden. Ihre Zahl ist nun auf 132 angewachsen. Auch die Gründung weiterer bilateraler Universitäten in Vietnam und in der Türkei ist geplant.

Intern

Den Vorsitz niedergelegt

... hat Wolfgang Gotterbarm im Rahmen einer turnusmäßigen AGAL-Sitzung. Der Präsident der ZfA, Joachim Lauer, hob in einer sehr persönlichen und launigen Ansprache während der offiziellen Verabschiedung die Verdienste Wolfgang Gotterbarms für das Auslandsschulwesen hervor. Die sachliche Basis sei während der langjährigen Zusammenarbeit auch dann bei harten Auseinandersetzungen nie verlassen worden, wenn Wolfgang Gotterbarm sich mit Nachdruck für die Belange von Lehrern einsetzte, die während ihrer Arbeit im Ausland in ernste Schwierigkeiten geraten waren. Desweiteren würdigten die ehemaligen Vorsitzenden der AGAL, Max Betram und Kurt Simon, Gotterbarms unermüdlichen Einsatz, wie auch seine ausgleichende und gewinnende Art. Musikalische Beiträge von Iris Köhler-Fritsch, Walter Riesch und Ulrike Warmbier-Panten ergaben den musikalischen Rahmen. Grußworte ließen Ulrich Thöne, Vorsitzender der GEW, und Dr. Eva Maria Stange, ehemalige Vorsitzende der GEW und jetzige Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst im Freistaat Sachsen übermitteln. Frau Dr. Anja Nußbaum, Geschäftsführerin des Weltverbandes Deutscher Auslandsschulen (WDA) und Manfred Egenhoff, VdLiA, begleitet von Lothar Rheinberger, überbrachten persönlich die Grußworte ihrer Verbände.

Gotterbarms erster Kontakt zum Auslandsschulwesen

... entsteht durch die Vermittlung als Grundschullehrer an die Deutsche Evangelische Oberschule (DEO) in Kairo. Kurz darauf, nach Beginn des Oktoberkriegs, folgt die Evakuierung: Die Familien fahren mit einem Sonderzug nach Alexandria

Der neue Vorsitzende, Franz Dwertmann (links), bei der Verabschiedung von Wolfgang Gotterbarm als Vorsitzenden



und werden über Kreta nach München gebracht. So gewinnt Wolfgang Gotterbarm unfreiwillig Einblicke in die Situation deutscher Auslandslehrer in Krisengebieten (vgl. vorne *Mein Weg ins Ausland*). Der Aufenthalt in Ägypten prägt ihn nachhaltig. Es folgt die spätere Vermittlung nach Montreal. Nach seiner Rückkehr gehört er der AGAL seit 1991 an. 1996 wird er zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Er forciert die Zusammenarbeit mit der AG Europäische Schulen, führt die bestehenden Kontakte zur ZfA fort und baut sie aus, hält Verbindung zum VdLiA und begleitet den WDA von seiner Gründung an. Sein großer persönlicher Einsatz stärkt das Ansehen der AGAL und verbessert deren Einflussmöglichkeiten.

Als kompetenter und souveräner Leiter

... wird er den Teilnehmern der AGAL-Rückkehrertagungen in Erinnerung bleiben. Er wusste die Belange der Auslandslehrer in der Sache klar und deutlich, in der Form stets ruhig und verbindlich vorzutragen. Als Vertreter Baden-Württembergs bleibt er der AGAL als Mitglied erhalten.

Johann Raut

Intern

Franz Dwertmann,

... der neu gewählte Vorsitzende, gehört der AGAL seit 1996 als Vertreter des Landesverbands Bremen an. Er unterrichtet an einem Gymnasium in Bremen, Studium der Fächer Deutsch, Pädagogik und Sport in Tübingen und Berlin. Seit 1975 Lehrer und GEW-Mitglied, Tätigkeiten als Delegierter und im Vorstand des GEW-Stadtverbandes Bremen. 1992 bis 1994 Landes-Programmlehrer in Bremens Partnerstadt Gdansk/Polen, 1998 bis 2001 Fachberater in Dänemark, 2001 bis 2004 Fachberater/Koordinator für Kirgisistan und Tadschikistan. franz_dwertmann@hotmail.com

Neu in der AGAL

... ist Werner Riesch

... als Vertreter des Landesverbands Schleswig-Holstein. Werner Riesch wurde 1948 in Hamburg geboren, studierte an der Universität Kiel Physik und Mathematik für das Lehramt an Gymnasien. Er unterrichtete dann lange Jahre an der Herderschule in Rendsburg/Schleswig-Holstein die Fächer Mathematik, Physik und Informatik. Von 1991 bis 1997 war er an der Deutschen Schule London tätig, danach die Mindestzeit von drei Jahren wieder an der Herderschule und dann von 2000 bis 2006 als stellvertretender Schulleiter an der Deutschen Schule Bilbao. Seit seiner Rückkehr unterrichtet er an der Domschule in Schleswig. Bis zu seinen Auflandsaufenthalten war Werner Riesch in verschiedenen GEW-Funktionen engagiert, so z. B. in der Landes-AjLE (Arbeitsgemeinschaft junger Lehrer und Erzieher), Kreisvorstand Rendsburg-Eckernförde und im Ortsvorstand in Rendsburg. w.riesch@gmx.de

Ebenfalls neu hinzugekommen ist Christian Schorsch

..., gebürtig aus Göttingen. Während des Studiums an der Georg August Universität waren Basisgruppen- und Fachschaftsgruppenarbeit immer schon wichtig für ihn. Nach dem Studium der Wirtschaftspädagogik mit Zweitfach Spanisch, absolvierte er das Referendariat in seiner Wahlheimat Hamburg. Aufgrund der damaligen beruflichen Situation erschien ihm der Beitritt zur GEW folgerichtig. Bereits von Beginn an lockte die Vorstellung, als Lehrer ins Ausland zu gehen. In der Zeit von 1998 bis 2005 arbeitete er als Berufsschullehrer an der BBS Buxtehude im Bereich der Vollzeitberufsschulen und des Fachgymnasiums Wirtschaft. Von 2005 bis 2008 arbeitete er als Berufsschullehrer im berufsbildenden Zweig der Deutschen Schule Quito in Ecuador, wodurch sich der Kontakt zur AGAL ergab, der er nun als Ansprechpartner für das berufliche Schulwesen zur Verfügung steht.

chr.schorsch@web.de

Rechtsschutz

Die Berufshaftpflichtversicherung,...

... die im GEW-Mitgliedsbeitrag enthalten ist, gilt auch ohne Einschränkungen während der Tätigkeit im Ausland und darf mit einer (unter bestimmten Voraussetzungen im Schadensfall erweiterbaren) Grundversicherungssumme von 3 Mio. € für Personen und Sachschäden als ausreichend bezeichnet werden. Der Verlust des Schulschlüssels ist mit 30.000 € mitversichert. Allerdings wird nur im Rahmen des deutschen Rechts Schutz gewährt. Wenn ausländisches Recht andere Haftungsformen

vorsieht, wie z.B. in den USA, wo Entschädigungszahlungen mit Strafrechtscharakter u.U. nicht direkt der Wiedergutmachung des verursachten Schadens dienen, sollte eine ergänzende Versicherung im Gastland abgeschlossen werden. (Übrigens: Solche Versicherungsbeiträge zählen zu den Werbungskosten und können im Rahmen der Einkommensteuererklärung geltend gemacht werden.)

Weitere Auskünfte: Rechtsschutzstelle Volker.Busch@gew.de

Rechtsschutz

Abschied von Paul Michel

Fast zeitgleich mit dem Wechsel im Vorsitz übergab auch Paul Michel seine Arbeit als Jurist einem Nachfolger. Eine sehr persönliche Würdigung von Kurt Simon

Lieber Paul,

du entdecktest dein Interesse an unserer Arbeit. Als du dann auch später noch unser Referent wurdest, war unser Glück vollkommen. Wir hätten die umfangreiche und anspruchsvolle Arbeit im dem vielfältigen Bereich des Arbeitsrechts ohne dich, deinen Arbeitsinsatz und deine Kreativität niemals bewältigen können. – In der Erinnerung sind mir vor allem zwei Ereignisse hängen geblieben. Du riefst mich an, ein gravierender Konfliktfall an einer Deutschen Auslandsschule lag vor. Du schildertest mir kurz den Fall und dann: Was machen wir nun? Als Pädagoge, der die Schulwirklichkeit auch an einer Auslandsschule kannte, sagte ich: „Wir müssen erst mal dafür sorgen, dass der Kollege im Ausland nicht psychisch vor die Hunde geht. Was nützt es ihm, wenn er in zwei Jahren in Deutschland Recht bekommt, in der Zwischenzeit aber ernsthaft krank geworden ist.“ – „Genauso sehe ich das auch!“, war Pauls Meinung. Seine Aufgabe war es nun, in einem langen Brief und in einem einfühlsamen Telefongespräch dem Kollegen vor Ort zu helfen. Solidarität und Menschlichkeit im richtig verstandenen Sinne!

Und nun zu unseren Utopien:

Wir waren ja nie mit dem beamtenrechtlichen Status unserer vermittelten Kolleginnen und Kollegen zufrieden. Unsere Vorstellungen verdichteten sich zu einer Verwaltungsstelle, die man als Unter- oder Nebenbau des BLASchA ansehen könnte. Achim Albrecht: „Wir brauchen ein Rechtsgutachten.“ Der GV fasste einen entsprechenden Beschluss, nun mussten wir einen kompetenten und für unsere Ideen aufgeschlossenen Staatsrechtler finden. Pauls Sachkenntnis entsprang ein Dreivorschlag. Wir mussten eine Auswahl treffen. Den ersten aus dem Vorschlag besuchte ich in Frankfurt. Er gefiel uns nicht. Den zweiten, Professor Battis, besuchte ich an der Humboldt-Universität in Berlin. Er hatte Ideen, die uns überzeugten: Eine Mischverwaltung zwischen Bund und Ländern, die dienstherrenfähig ist. Bekanntlich hat die ZfA diese Fähigkeit für unsere Kolleginnen und Kollegen im Ausland nicht (Ausnahme Fachberater). Professor Battis erstellte ein allseits beachtetes Gutachten und wurde danach auch noch zu einem der bekanntesten Juristen in Deutschland für Staats- und Verwaltungsrecht.



Warum die Utopie von einem Auswärtigen Schulamt?

Wir hatten am Beispiel der Deutschen Vereinigung gelernt. Sie kam sehr überraschend und plötzlich, und man hatte kein Konzept in der Schublade. Das sollte uns nicht passieren. Wenn irgendeine Orchideen-Koalition in Berlin eines Tages an einem vernünftigen Personalmanagement für die auswärtige Kultur- und Bildungspolitik interessiert sein sollte, ist unsere Schublade nicht leer. Da liegen auch schon unsere Vorstellungen von einem Deutschen Kultur- und Bildungszentrum im Ausland (KBZ). Wir sind für viele Fälle gewappnet. Paul Michel ist hierbei der Beweis, dass eine Symbiose zwischen Pädagogik und Juristerei nicht nur möglich ist – sie ist uns sogar gelungen!

**Lieber Paul, wir danken Dir dafür.
Kurt Simon**



Volker Busch (links) mit Christian Schorsch

Neu für die AGAL zuständig

... ist Volker Busch als Nachfolger von Paul Michel aus der Bundesstelle für Rechtsschutz der GEW. Nach Jurastudium und Referendariat begann er Anfang 1991 seine berufliche Tätigkeit als Rechtssekretär des DGB in Nordhausen. 1993 wechselte er als Berufsvertretung zum Landesbezirk des DGB nach Erfurt. Nach elf Jahren Tätigkeit als Prozessvertreter trat er 2002 in die Bundesrechtsstelle der GEW ein. Busch ist Leiter des Büros in Frankfurt und zuständig für die Betreuung der bundesunmittelbaren Mitglieder. volker.busch@gew.de

Nah dran ...

Grundschullehrer im Auslandsschuldienst: Da kann ja jeder kommen!

„Für eine Stelle im Auslandsschuldienst müssen Sie mindestens Sekundarstufe I studiert haben.“

Zum Glück trifft diese Information nicht auf das Landesprogramm von NRW zu, über das ich mich zusammen mit meiner Frau auf Stellen in Zentralasien beworben hatte. Nun arbeiten wir seit einem Jahr an verschiedenen, nationalen Schulen in Usbekistan im Deutsch als Fremdsprache-Unterricht. Deutsche Kultur und das Erlernen der deutschen Sprache haben hier einen hohen Stellenwert. Bei den Vorbereitungen auf den Auslandsschuldienst sind wir jedoch auf viele irreführende Aussagen gestoßen. Der Grund für die Fülle an sich teilweise widersprechenden Informationen mag darin liegen, dass die Bedingungen und Regelungen für den Auslandsschuldienst und den Bewerbungsweg häufig aktualisiert werden. Sie hängen stark davon ab, in welchem Bundesland man arbeitet, ob man verbeamtet ist und in welches Land man „entsandt“ wird. Manche der Auskünfte, die ich teilweise auch schriftlich bestätigt bekam, waren jedoch falsch.

„Die Auslandsdienstzeit wird Ihnen nicht auf die Ruhegehaltsfähige Dienstzeit angerechnet“ – „Wenn Sie als verbeamteter Lehrer ins Ausland gehen, sind Sie nicht beihilfeberechtigt.“

Wir sind froh, dass wir damals keiner dieser Informationen uneingeschränkt Glauben geschenkt haben und dass wir, unter anderem durch eine Informationsveranstaltung der GEW in Düsseldorf, auch motiviert worden sind, uns weiterhin um Stellen im Ausland zu bemühen. Nach einem Dienstjahr in Us-



Salztransport auf dem Esel über die Schiffsbrücke in Karakalpakstan

bekistan und nur wenig mehr Dienstjahren in Deutschland gehöre ich noch längst nicht zu den erfahrenen (Auslandsdienst-)Lehrern, denn die meisten wagen, haben sie erst einmal einige Zeit im Ausland unterrichtet, mindestens eine zweite Auslandsdienstzeit. Dennoch sehen wir die Entscheidung im Ausland zu arbeiten, als uneingeschränkt richtig an, da sie uns bisher sowohl beruflich als auch persönlich viele wichtige Erfahrung und Einblicke ermöglicht hat.

Ich halte es für eine wertvolle Chance, eingespielte Handlungsweisen flexibel ändern zu müssen, in einem anderen Schulsystem zu unterrichten, neue Lehrmethoden auszutesten, Integration in einem fremden Land selbst zu erfahren und nicht zuletzt Eindrücke und Ideen zurück in den deutschen Schulunterricht zu tragen. Darum ist es meiner Meinung nach umso wichtiger, den Weg in den Auslandsschuldienst attraktiver zu gestalten, indem man umfangreicher über die verschiedenen Möglichkeiten für Lehrer informiert, interessierte Lehrer noch enger betreut

und das Angebot an konkreten Hilfen bei den oft umfangreichen Vorbereitungen ausbaut.

Das Vorbereitungsseminar im Bundesverwaltungsamt Köln

... habe ich als hilfreich, jedoch nicht in allen Bereichen als ausreichend empfunden. Zu unterschiedlich waren die persönlichen Situationen und Wege der TeilnehmerInnen, sodass bei vielen wichtigen Fragen offen blieben. Unter den etwa 40 TeilnehmerInnen war außer meiner Frau und mir nur ein weiterer Grundschullehrer. Schade – denn es gibt natürlich auch im Ausland Positionen, für die Lehrer mit einem Grundschulstudium bestens qualifiziert sind. Das Gerücht, Grundschullehrer seien, wenn überhaupt, dann nur in äußerst seltenen Fällen ins Ausland vermittelbar, hält sich hartnäckig und verbaut somit einigen interessierten Lehrern eine erfahrungsreiche und motivierende Dienstzeit im Ausland.

Mathias Hartisch, Taschkent
mathias.hartisch@gmx.net